

Rückblick: Krisenintervention an Schulen in Oberhavel

Fachveranstaltung am 12. Oktober 2023 in der Torhorst-Gesamtschule in Oranienburg

Krisenintervention an Schulen in Oberhavel – so das Thema der dreistündigen Veranstaltung der Fachstelle Konsumkompetenz Oberhavel in der Oranienburger Torhorst-Gesamtschule. Fast 70 Lehrer*innen, Schulleitungen und Sozialarbeiter*innen aus allen Schultypen in Oberhavel waren der Einladung gefolgt und setzten sich am 12. Oktober 2023 mit unterschiedlichen Aspekten der Krisenbewältigung und -prävention im schulischen Rahmen auseinander.

Kirstin Fusan, Leiterin des Fachbereichs Jugend Oberhavel, unterstrich in ihrem Grußwort die Bedeutung lebendiger Prävention an Schulen und würdigte die bisherige Arbeit des Kriseninterventionsteams (KIT) der Fachstelle.

Katharina Jagodzinski, Pädagogische Leiterin der PuR gGmbH, und Monika Spur-Rondeshagen, Team KIT der Fachstelle Konsumkompetenz, stellten in ihrem Vortrag Strategien schulischer Krisenbewältigung vor und skizzierten wichtige Schritte für den Aufbau interner Krisenteams an Schulen.

Dr. Susanne Przybilla, kobra.net Potsdam, beleuchtete in ihrem Beitrag die Bedingungen, unter denen sexualisierte Gewalt an Heranwachsenden verübt wird. Sie plädierte für eine nachhaltige Gestaltung von Schule als Schutzraum für Kinder und Jugendliche und stellte die Eckpunkte eines Schutzkonzeptes vor, mit dem sexualisierter Gewalt an Schulen wirkungsvoll begegnet werden kann.

Christoph Zarft, Koordinator der Fachstelle Konsumkompetenz, stellte in seinem Impulsvortrag ein Interventionskonzept bei Suchtmittelvorfällen an Schule vor. Dabei unterstrich er die Notwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens aller Fachkräfte, welches auf der Grundlage einer gemeinsamen professionellen Haltung des pädagogischen Teams fußt.

Nach der Pause diskutierten die Teilnehmenden an fünf Thementischen verschiedene Methoden und Instrumente: Welche Maßnahmen und Bedingungen sind nötig, um ein wirksames Schutzkonzept an Schulen zu etablieren? Was sind die wichtigsten Handlungsschritte, wenn Lehrkräfte eine Kindeswohlgefährdung vermuten? Mit welchen Methoden des Sozialen Lernens können Schüler*innen ihre personalen und sozialen Kompetenzen nachhaltig verbessern? In wieweit unterstützt der Klassenrat demokratische Verhaltensweisen bei Heranwachsenden? Und wie kann das Trainingsraumprogramm Schüler*innen dabei unterstützen, sich im Umgang mit den Schul- und Unterrichtsregeln konstruktiv zu verhalten? Das waren einige der Fragen, die angeregt diskutiert wurden.

Der Abschlussvortrag von Thomas Meinecke und Michaela Mulchrone, Schulleiter und Sozialarbeiterin des Marie-Curie-Gymnasiums, machte anschaulich, wie der Aufbau eines internen Krisenteams ganz konkret gelingen kann. Neben der Tatsache, dass so ein Prozess auch von Zufällen und Gelegenheiten profitiert, wurde deutlich, dass ein internes Krisenteam die Handlungssicherheit

der Akteur*innen im Ernstfall deutlich erhöht und so einen wesentlichen Erfolgsfaktor bei der Krisenbewältigung an Schulen darstellt.

Das Team der Fachstelle dankt allen Referent*innen für ihre Beiträge, der Schulleiterin der Torhorst-Gesamtschule Frau Brüssow als Gastgeberin sowie allen Teilnehmer*innen für ihr Interesse und die rege Beteiligung. Wir freuen uns auf den weiteren fachlichen Austausch!